

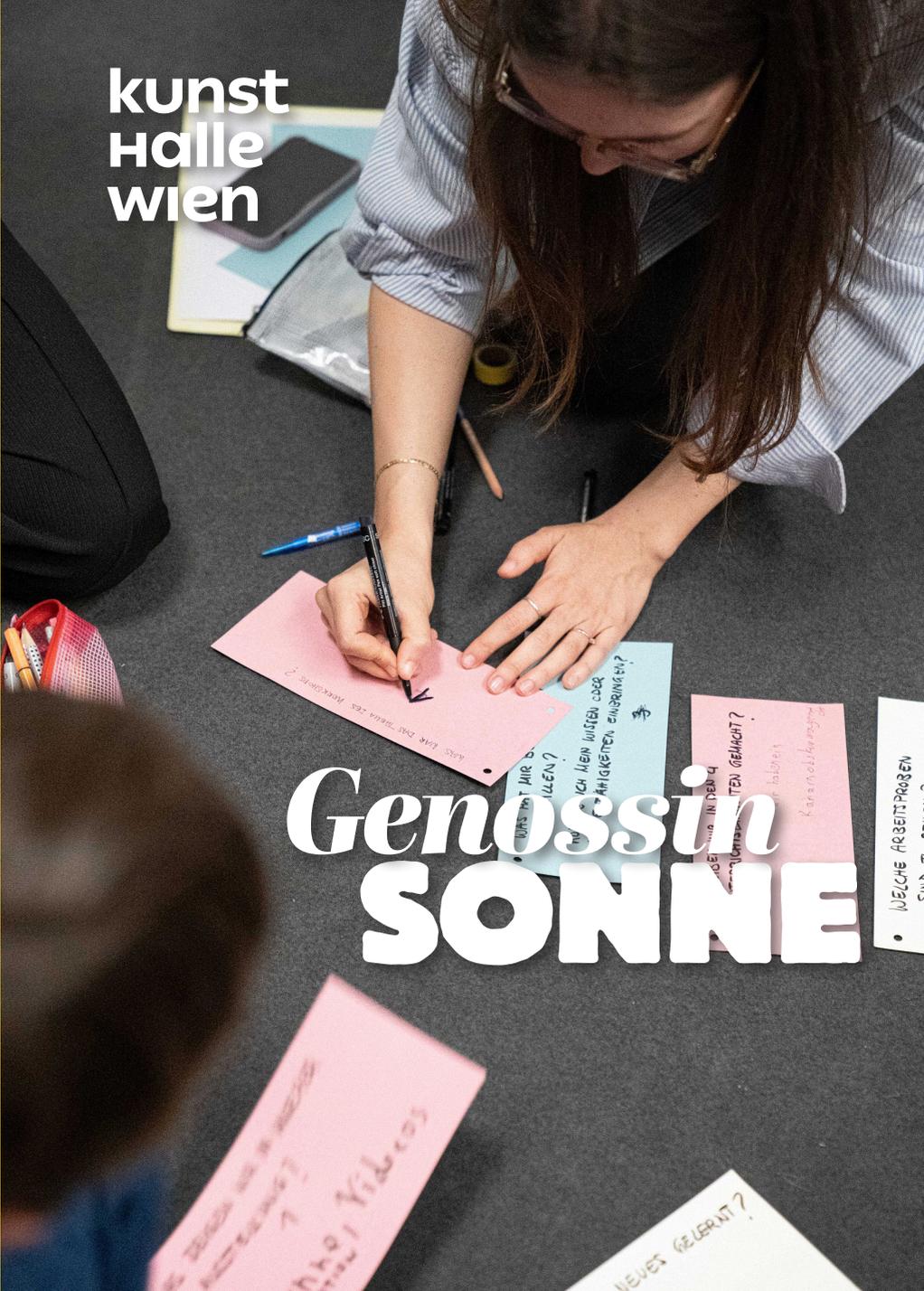


Eine Ausstellung als Lernort x

# *Genossin* **SONNE**

kunst  
halle  
wien

kunst  
Halle  
wien



# Genossin SONNE

# Eine Ausstellung als Lernort x

# Genossin SONNE

Schon seit Menschengedenken beschäftigt sich der Mensch mit der Sonne. Der Zentralstern unseres Sonnensystems gibt Orientierung und Struktur und fasziniert die Wissenschaft genauso wie die Kunst. Doch kann die Sonne, das zentrale Gestirn unseres Sonnensystems, eine Genossin sein? Und wie bestimmt die Sonne das Leben hier auf der Erde? Hat sie so viel Kraft und Macht, dass sie zu Revolutionen – also zu großen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen – beitragen kann und diese bestimmt? Das Wort Revolution kommt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie „Umdrehung“. Schon am Ende des Mittelalters wurde es in der Astronomie verwendet, um damit die Umdrehung der Planeten um die Sonne zu beschreiben.

Die gemeinsame Ausstellung der **kunsthalle wien** und der **Wiener Festwochen | Freie Republik Wien** hat einen ungewöhnlichen Blickwinkel: Dieser beruht auf der spielerischen Überlegung, dass die Menschen nie

die alleinigen Urheber\*innen oder treibende Kraft für große soziale Veränderungen, für Revolutionen, sind, sondern dass die Sonne hier entscheidend mitwirkt. **Genossin Sonne** ist eine Ausstellung, die lustvoll darüber spekuliert, ob es Zusammenhänge zwischen dem Revolutionären, dem Himmlischen, der zeitgenössischen Kunst und ihren Einflüssen auf unseren Alltag gibt. Die Kunstwerke der Ausstellung lassen Momente der Ruhe und des Nachdenkens zu und üben nicht nur Kritik, sondern geben auch Freude und Hoffnung für die Zukunft.

Die im vorliegenden Booklet gesammelten Anregungen für Workshops sind von Studierenden des Instituts für das künstlerische Lehramt an der **Akademie der bildenden Künste Wien** – in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle **Akademie geht in die Schule** – konzipiert worden. Sie richten sich an Kunstpädagog\*innen und Erwachsene, die gemeinsam mit (ihren) Kindern künstlerische Aktivitäten umsetzen wollen. Ausgangspunkte der einzelnen Workshops



waren sowohl künstlerische Techniken als auch ausgewählte künstlerische Positionen der Ausstellung **Genossin Sonne**.

Inspiziert von den Themen der Ausstellung entwickelten die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Eine Ausstellung als Lernort“ Unterrichtseinheiten, die sie mit Schüler\*innen der **Modularen Mittelstufe (MMS) Aspern** in Begleitung ihrer Lehrerin Arzu Derigo im mehrwöchigen Projektunterricht praxisnah ausprobieren. Als Resultat der Zusammenarbeit wurden die Arbeitsergebnisse der Schüler\*innen im Juni 2024, als Ergänzung zur parallel laufenden Hauptausstellung, in der Galerie der **kunsthalle wien Museumsquartier** präsentiert.

Die Ausstellung **Genossin Sonne** ist eine Zusammenarbeit zwischen der **Kunsthalle Wien**, der **Wiener Festwochen | Freie Republik Wien** und der **Klimabiennale Wien** und ist bis 1. September 2024 in der **kunsthalle wien Museumsquartier** zu sehen. Wie immer gilt: In der **kunsthalle wien** sind Eintritt und Vermittlungsprogramme für Schüler\*innen unter 19 Jahren mit zwei begleitenden Pädagog\*innen gratis. ●

**Martin Walkner**  
LEITUNG KUNSTVERMITTLUNG  
KUNSTHALLE WIEN

**Hans Krameritsch • Anna Pritz**  
LEHRENDE  
AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

**Alina KÖPPER**

## **Eine Ausstellung als Lernort**

**Besir-Eymen ALTINTAS ■ Amina ASANOSKI ■ Veljko BRANKOVIC ■  
Philipp DORN ■ Alina DORNSTAUDER ■ Asaf ERGAN ■ Mila FETTER ■  
Lana ISPANOVITY ■ Michael KLEISCH ■ Nora KNOTZINGER ■  
Ryan-Cody KOSKARTI ■ Zoe-Heaven KOSKARTI ■ Philipp LEIMHOFER ■  
Sebastian LIEDL ■ Adil LIMANI ■ Ling Aaliyah MIN ■ Michelle MINARIK ■  
Elias MROCZKOWSKI ■ Daniel OBERLEITNER ■ Leon OBERLEITNER ■  
Helena POLLAK ■ Tanja RASER ■ Gabriel TATIC ■ Jennifer YORK**



„Wenn uns langweilig ist, machen wir Witze oder wir sind einfach nur dumm“, sagt eine Schülerin im Video. Sie antwortet damit auf die Frage „Was habt ihr in eurem Projekt gemacht?“ und beschreibt einen ganz wichtigen Teil des Projekts: Spaß haben und Quatsch machen. Ich habe die fünf Projekte videografisch begleiten dürfen und hatte viel Spaß mit den Schülis. Die Frage nach der Sonne löst bei allen Gruppen eine Diskussion über Planeten und Sterne aus. Die Reaktionen auf die Frage „Was sind Revolutionen?“ zeigen, dass die Antwort gar nicht so leicht ist und noch mehr Diskussionen erfordert. Ich frage zwei Schülerinnen, ob es deren erste Ausstellung ist, und eine antwortet mit Blick auf ihre Freundin: „Ja, aber ich glaub, bei ihr noch nicht die letzte.“

6  Ich glaube das auch. ●



Das Video zum Projekt  
findest du hier:



**Sarah ERICH**

# Cyanotypie und die revolutionäre Kraft der Sonne

**Amina ASANOSKI • Mila FETTER • Sebastian LIEDL • Aaliyah LING MIN • Daniel OBERLEITNER**



Als größte Energielieferantin für das Leben auf der Erde spielt die Sonne nicht nur für Pflanzen, Menschen und für den Kosmos eine wichtige Rolle, sondern hat auch Auswirkungen auf die Energien der Erde. Unsere „Genossin Sonne“, oder auch Ko-Revolutionärin Sonne, befindet sich in einem 11-jährigen Zyklus, an dessen Spitze vermehrt Sonnenstürme, Sonnenflecken und Sonneneruptionen vorkommen. Nach der Idee von Alexander Leonidovich Chizhevsky entstehen, historisch gesehen, an der Spitze der Sonnenzyklen tendenziell häufiger Revolutionen, Kriege und gesellschaftliche Umbrüche auf der Erde. Inspiriert durch die künstlerische Arbeit von **Anton Vidokle** und folgend der Idee, dass solare Vorkommnisse irdische Unruhen und Umbrüche auslösen können, wurde gemeinsam mit Schüler\*innen der MMS Aspern eine Flagge der Revolution erstellt. Die jungen Künstler\*innen haben Cyanotypien/Sonnendrucke erstellt und so die Kraft der Sonne in eine kraftvolle Flagge ihrer persönlichen Revolution gepackt.

## WAS DU DAFÜR BRAUCHST:

- 2 Chemikalien: Ammonium-eisen(III)-citrat (25 Gramm) und Kaliumhexacyanidoferrat(III) (= Rotes Blutlaugensalz) (10 Gramm), für 500 ml Lösung
- Wasser
- Waage
- Lichtundurchlässiges Gefäß
- Aquarell-Papier
- Baumwoll- oder Nesselstoff
- Gepresste Pflanzen, Schablonen, Stifte etc.



- Schutzgewand, Handschuhe, Atemschutzmaske
- Bilderrahmen
- Zeitungspapier oder eine andere Unterlage
- (Schwamm-)Pinsel
- Dunkelkammer oder dunklen Raum
- Sonnenlicht

## SO WIRD'S GEMACHT:

Cyanotypie, auch bekannt als Sonnendruck, ist eines der ältesten fotografischen Druckverfahren, das durch John Herschel im Jahr 1839 entdeckt und durch die Botanikerin Anna Atkins maßgeblich geprägt wurde.



#### VORBEREITUNG:

Such dir einen Ort, den man komplett abdunkeln kann und in den kein Tageslicht kommt. Gut zu wissen: Künstliches Licht hat keinen Einfluss auf den chemischen Vorgang, du musst daher auch nicht die ganze Zeit im Finsternen arbeiten.

Falls du mit Stoff arbeitest, ist es wichtig, diesen vorzuwaschen, damit er die Cyanotypie-Emulsion gut aufnehmen kann.

Die ersten Arbeitsschritte musst du unbedingt im abgedunkelten Raum ausführen, da sonst die chemische Reaktion, die den Stoff einfärbt, zu früh beginnt.

Da du mit Chemikalien arbeitest, unbedingt Plastikhandschuhe tragen beim Anmischen und Auftragen der Chemikalien auf das Papier oder den Stoff!



#### SO KANNST DU DIR DEINE EIGENEN CYANOTYP-DRUCKE HERSTELLEN:

- Wiege 25 g der (grünen) Ammonium-eisen(III)-citrat Lösung ab und löse sie in 250 ml Wasser auf.
- Wiege 10 g der Kaliumhexacyanidoferrat(III)-Lösung ab und vermische sie ebenfalls mit 250 ml Wasser.
- Für den nächsten Schritt musst du in einem abgedunkelten Raum mit Kunstlicht sein: Mische die beiden Flüssigkeiten (Achtung: Ab jetzt ist die Lösung lichtempfindlich. Verwende also ein lichtundurchlässiges Gefäß).
- Streiche das Papier oder den Stoff großzügig mit der Lösung ein und lass das Papier oder den Stoff im Dunkeln trocknen oder föhne es. Lagere es anschließend vor Licht geschützt, z. B. in Zeitungspapier.
- Lege das Papier oder den Stoff nun in einen Bilderrahmen und gestalte im Dunkeln mit Hilfe von Pflanzen

- oder Schablonen dein Motiv. Damit nun nichts mehr verrutscht, decke das Motiv mit der Plexiglasscheibe oder Plastikfolie ab.
- Für die Belichtung bring deinen Bilderrahmen nun ans Tageslicht bzw. in die Sonne und lass es dort, je nach Stärke der Sonne, etwa 5 bis 30 Minuten belichten. Du wirst merken, dass die Farbe der Chemikalie sich von einem hellen Gelb-Grün in ein dunkles Braun-Grau verwandelt.
- Nun musst du die restliche Beschichtung auswaschen. Lege dazu das Papier/den Stoff in ein mit kaltem Wasser gefülltes Waschbecken und bewege es vorsicht hin und her. Wenn die Chemikalie ganz gewaschen ist, kannst du dein Werk im Licht trocknen lassen. Beobachte wie sich die Farben entwickeln und intensiver werden.
- Viel Spaß und Freude beim Ausprobieren! ●



# Victoria C. FAHRBACH • Pamela S. MOZETIC Druckwerkstatt

Asaf ERGAN • Philipp DORN • Michael KLEISCH • Ryan Cody KOSKARTI •  
Gabriel TATIC

Vom Stempel bis zum Siebdruck – Drucktechniken aller Art machen Groß und Klein Spaß. In unserem Projekt haben wir uns daher mit den unterschiedlichsten Drucktechniken auseinandergesetzt und thematisch zur Ausstellung aus einer Vielzahl von kleinen Stempeln eine große Sonne gestempelt.

Inspiriert wurde das Projekt durch zwei Arbeiten in der Ausstellung: durch die riesige Sonnenprojektion von **Katharina Sieverding** mit dem Titel *Die Sonne um Mitternacht schauen*, die in den Jahren 2011 bis 2014 entstanden ist, und dem Video von **The Otolith Group** mit dem Titel *In the Year of the Quiet Sun*, das 2013 entstanden ist. Die Schüler\*innen erhielten die Möglichkeit, ihre eigenen Sonnendarstellungen oder Objekte, die sie mit der Sonne in Verbindung bringen, aus Moosgummi oder Schablonen auszuschneiden und mittels Grundfarben oder selbstgemischten Farben auf ein großes Stück Stoff zu drucken. In gemeinsamer Arbeit wurden die individuell gestalteten Teile zu einem großen Kunstwerk zusammengefügt.



## WAS DU DAFÜR BRAUCHST

- Bleistift
- Radiergummi
- Schere und Cutter
- Klebstoff
- Skizzenblätter und Kohlepapier
- Karton
- Schneideunterlage
- Moosgummiplatten
- Stärkere Folien
- Stofffarben
- Schwamm
- Stoff zum Bedrucken

## SO WIRD'S GEMACHT

- Fertige verschiedene Entwürfe von Symbolen und Sonnendarstellungen an und übertrage deine Zeichnungen auf Moosgummi. Überlege dir, welche Bereiche farbige Flächen sein sollen.
- Schneide deinen auf Moosgummi übertragenen Entwurf mit der Schere oder dem Cutter aus. Achte dabei auf Details und auf deine Finger.
- Klebe die ausgeschnittenen

Moosgummimotive auf Karton und schneide den Karton so zu, dass er an allen Seiten ca. 3 mm größer ist als der Moosgummi.

- Jetzt ist dein Stempel fertig und es kann gedruckt werden.
- Tupf mit dem Schwamm etwas Farbe auf den Moosgummi. Achte darauf, dass du nicht zu viel Farbe verwendest und der Farbauftrag gleichmäßig ist.
- Du kannst entscheiden, ob du die reinen Grundfarben (Rot, Gelb, Blau) verwendest oder ob du die Farben mischt, um eine größere Farbauswahl zu haben.
- Anschließend drückst du den Moosgummistempel mit gleichmäßigem Druck auf den Stoff.
- Achte darauf, dass die Farbe trocken ist, bevor du weiterarbeitest.
- Wenn alles bedruckt ist, fixierst du die trockene Farbe auf dem Stoff durch Bügeln, damit sie dauerhaft hält (siehe dazu Hinweise auf der Farbverpackung). ●

**Fiona Lieselotte ALBRECHTSBERGER •  
Iris MADARASSY**

## **Experimentelle Kunst mit bewegten Bildern**

**Lana ISPANOVITY • Zoé-Heaven KOSKARTI • Philipp LEIMHOFER •  
Leon OBERLEITNER • Jennifer YORK**



Im Rahmen des Projekts *Experimentelle Kunst mit bewegten Bildern* hat sich unser Vorhaben an dem in der Ausstellung repräsentierten Künstler\*innenkollektiv **Colectivo Los Ingravidos** orientiert. Vor allem die abstrakten Videoinstallationen, die zahlreichen Überlagerungen und Soundeffekte haben einen bleibenden Eindruck bei uns hinterlassen und uns für die Arbeit mit den Schüler\*innen inspiriert. Im Unterrichtsprojekt tauchten wir mit den Schüler\*innen in das Gebiet der experimentellen Kunst ein und setzten uns mit den Medien Fotografie, Sound und Video auseinander. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche nach der Interaktion zwischen Sonnenlicht wie auch künstlichem Licht und unserer Umwelt.

Dabei wurden analoge Visuals durch liquide Farb-, Licht- und Schattenspiele mit den Schüler\*innen erzeugt, die wir zunächst fotografisch festhielten und anschließend zu einem Kurzfilm aneinanderreichten. Begleitend hielten die Schüler\*innen ihre persönlichen Geschichten rund um die Sonne in selbsterstellten Zines fest. Diese nun entstandenen Stop-Motion-Kurzfilme wurden mit den eigenen erzählenden Stimmen der Schüler\*innen zusammengeführt, überlagert und final bearbeitet.

### **Vorbereitung für Variante a) *Liquid Light Visuals* und b) *Bubble Visuals***

Um die *Liquid Visuals* auf Video festzuhalten, benötigst du ein Smartphone. Mit einem Stativ kann das Smartphone fixiert werden und ein Bildausschnitt der Projektion des Overheadprojektors abgefilmt werden. Optional kann die *Stop Motion Studio*

App gratis heruntergeladen werden, welche einzelne Fotos zu einem Video aneinanderreicht. Durch die individuelle Anpassbarkeit der Geschwindigkeit sowie Abfolge der einzelnen Fotos können besondere visuelle Effekte erzeugt werden.

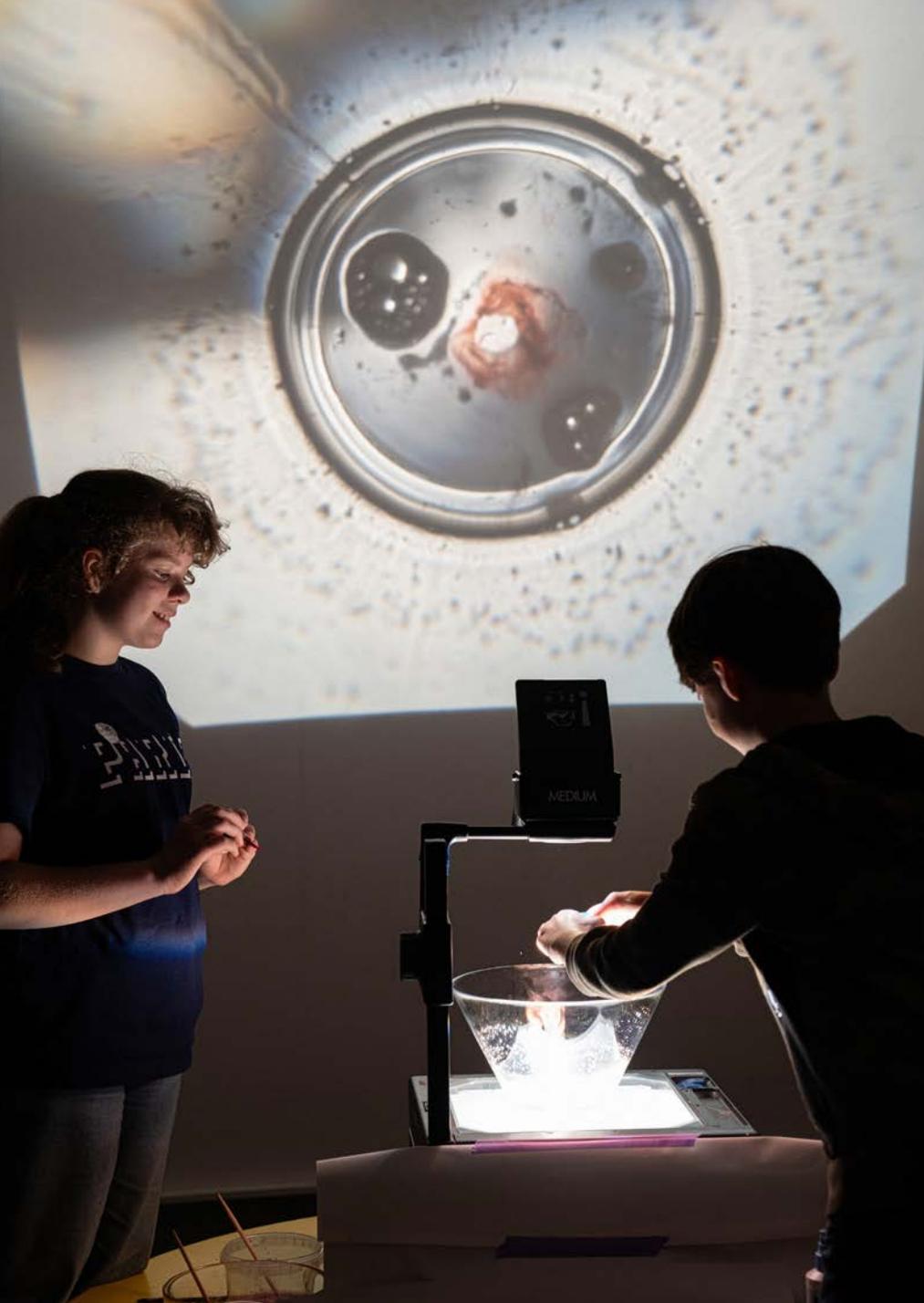
### **a) *Liquid Light Visuals***

#### **WAS DU DAFÜR BRAUCHST**

- Smartphone
- Stop Motion Studio App
- Stativ für Smartphone
- Overheadprojektor
- Glasschüssel
- Strohalm
- Pinsel
- Stäbchen
- Öl
- Liquid Ink
- Desinfektionsmittel

#### **SO WIRD'S GEMACHT**

- Fülle Wasser in die Glasschüssel, sodass der Boden bedeckt ist.
- Platziere die Glasschüssel auf dem Overheadprojektor.
- Gib vorsichtig ein paar Tropfen Öl in die Glasschüssel.
- Träufle nun einige Tropfen Liquid Ink direkt auf die Fettaugen.
- Um Bewegung in die Projektion zu bringen, puste mit einem Strohalm in die Flüssigkeit oder schwenke die Glasschüssel sanft.



## b | Bubble Visuals

### WAS DU DAFÜR BRAUCHST

- Smartphone | Stop Motion App
- Stativ für Smartphone
- Overheadprojektor
- Glasschüssel
- Seifenlauge aus Spülmittel & Wasser
- Strohhalm

### SO WIRD'S GEMACHT

- Mische in einer Glasschüssel Spülmittel mit etwas Wasser, um eine Lauge herzustellen.
- Positioniere die Glasschüssel auf dem Overheadprojektor.
- Um Bewegung in die Projektion zu bringen, puste mit einem Strohhalm in die Lauge oder schwenke die Glasschüssel vorsichtig.

### TIPPS FÜR VARIANTE A + B

- Du kannst das Wasser in der Glasschüssel zu Beginn mit Lebensmittelfarbe einfärben.
- Das Öl kann vor dem Hinzufügen zum Wasser ebenfalls mit Lebensmittelfarbe eingefärbt werden.
- Füge ein paar Tropfen Desinfektionsmittel in die Glasschüssel, um die Blasen aufzulösen oder zusätzliche Bewegung zu erzeugen.

Weitere experimentelle analoge Visuals, die in unserem Projekt zur Anwendung gekommen sind ...

- Camera obscura
- Aesculus [Rosskastanien] im Wasser mit UV-Licht bestrahlt
- DIY-Lavalampe
- Lichtreflexionen mit diversen Materialien [Glas, Plastik, Wasser ...] ●



**Marius Peter HOCHMEIER •**

**Antonia Sophie STEINER**

## ***Haus der Sonne: Transparenz als Schlüssel zum Licht***

**Veljko BRANKOVIC • Alina DORNSTAUDER • Adil LIMANI • Tanja RASER**



Die Idee zu unserem Vermittlungskonzept basiert auf den Arbeiten von **Kerstin Brätsch**. Die Künstlerin setzt sich mit dem Thema Transparenz und dem Lichteinfall bei verschiedenfarbigen transparenten Oberflächen auseinander, indem sie bunte Glasscheiben kunstvoll bemalt, was uns zu unserem Unterrichtskonzept inspirierte. Gemeinsam mit den Schüler\*innen bauten wir Häuser aus Karton, wobei die Schüler\*innen die Fensterscheiben aus bunter Transparentfolie gestalteten, in dem sie möglichst verschiedene Farben kombinierten, um spektakuläre Lichtspiele zu kreieren. Anschließend wurde das Haus von außen mit Acrylfarbe bemalt, wobei sich die Schüler\*innen in thematischer Hinsicht am Thema Sonne orientieren sollten. Zuletzt wurde das fertige Haus von innen mit einer Glühbirne ausgestrahlt. Dadurch reflektierte das Licht in den bunten Fensterscheiben und es entstanden tolle Lichteffekte.



### WAS DU DAFÜR BRAUCHST

- Bleistift
- Papier
- Große Kartonschachtel (z. B. Schuhkarton)
- Cutter-Messer, Schere
- Transparente Folien in bunten Farben (z. B. Hefteinbände aus Kunststoff)
- Acrylfarben
- Heißklebepistole
- Kleine Lampe mit Glühbirne

### SO WIRD'S GEMACHT

- Mache ein Brainstorming zum Thema „Sonne“ und erstelle eine Mindmap.
- Zeichne mindestens 8 verschiedene Symbole in Skizzenform auf Papier. Die Symbole können zum Beispiel mathematische Formen wie Dreiecke oder Kreise sein oder es sind Symbole aus der Natur, wie zum Beispiel die Sonne, Wolken, Blätter. Deiner Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Die Formen der Symbole werden zu Fenstern deines Hauses.
- Übertrage die Symbole auf dein Kartonhaus.
- Schneide die Symbole / die Fenster mit dem Cutter aus.
- Anstelle der Fensterscheiben verwendest du bunte Transparentfolie. Schneide aus der Folie so große Stücke heraus, dass damit die Fenster / die herausgeschnittenen Symbole abgedeckt werden können.
- Klebe die Transparentfolien mit Heißkleber hinter die ausgeschnittenen Symbole, also auf die Innenseite des Kartons.



- Nun baust du dein Kartonhaus fertig zusammen und erweiterst es (Wie wird das Dach ausschauen? Hat dein Haus einen Balkon? Wo steht das Haus? Gibt es vielleicht einen Garten mit Pool oder einem Zaun? etc.)
- Welche Farbe hat dein Haus? Mal das Kartonhaus mit Acrylfarben an.
- Um das Haus von innen zum Leuchten zu bringen, verwende eine kleine Nachttischlampe, für die das Haus der Lampenschirm ist. Wenn

du die Nachttischlampe einschaltest, erstrahlt dein Haus und wirft bunte Flecken an die Wand.

- Bitte achte darauf, dass du als Glühbirne für dein Kartonhaus nur Energiesparlampen mit wenigen Lumen verwendest und dass es zwischen der Glühbirne und dem Karton genug Abstand gibt. Energiesparlampen erhitzen nicht so stark wie Glühbirnen; lass dein Kartonhaus aber trotzdem nie unbeaufsichtigt, wenn die Lampe eingeschaltet ist. ●

**Assunta Abdel AZIM MOHAMED •**

**Seza ENENGL**

## **Himmelskörper-Mobile/ Sonnen-Mobile**

**Besir-Eymen ALTINTAS • Nora KNOTZINGER • Michelle MINARIK •  
Elias MROCZKOWSKI • Helena POLLAK**



Die Ausstellung *Genossin Sonne* war der Ausgangspunkt für die Konzeption mehrerer Unterrichtseinheiten, an deren Ende die Schüler\*innen ein gemeinsames Kunstobjekt erarbeiten sollten. Als Ankerpunkt und Inspiration diente die Kunstinstitution *Space Junk* von **Sonia Leimer** aus dem Jahr 2020. Das Thema Weltraummüll diente auch als Idee, um auf dem Schulgelände einen Spaziergang zu machen, bei dem die Schüler\*innen Alltagsgegenstände und Abfall sammelten. Diese Gegenstände wurden später in einer Art Upcycling Teil eines Mobiles. Zuerst sammelten die Schüler\*innen Ideen und Assoziationen zum Thema Sonne in einem selbstgefalteten Skizzenheft, ehe diese Sammlungen gestalterisch umgesetzt wurden. Die Schüler\*innen ließen ihrer Fantasie freien Lauf und verwendeten alte Plastikflaschen und Dosen, um Raketen, Sonnen, Girlanden und Blätterketten zu basteln. Gesammelte Blätter wurden gepresst, einfoliert und ausgeschnitten, um später daraus Girlanden zu formen. Diese wurden am Ende zu einem gemeinsamen Mobile zusammengebaut, das der Vorstellung der Schüler\*innen von einem bunten Sonnensystem entspricht.

### **WAS DU DAFÜR BRAUCHST**

- Alte Plastikflaschen, Dosen, Papierrollen, Eierkartons, Obstnetze etc.
- Fäden, Schnüre, Drähte zum An- und Verbinden der einzelnen Teile
- Getrocknete Blätter, Klebefolie, Locher

### **SO WIRD'S GEMACHT**

- Sammle Objekte und Blätter.
- Skizziere die Idee deines Mobiles auf einem Blatt Papier oder in dein Skizzenheft.
- Gestalte aus Papierrollen, alten Dosen, Plastikflaschen etc. Raketen und Planeten.
- Für Blättergirlanden sammelst du Blätter, presst sie und klebst sie zwischen 2 Schichten Klebefolie. Schneide die foliierten Blätter aus.
- Die in Form gebrachten und ausgeschnittenen Blätter werden am oberen Ende mit einem Locher gestanzt.
- Fädle die Blätter auf eine Schnur zu einer Kette.
- Bemale Styroporkugeln und ergänze dein Planetensystem um weitere Sonnen und Planeten.
- Befestige die fertigen Objekte mit Draht oder Schnur auf einer Holzstange oder einem Holzring.
- Jetzt kannst du das Mobile aufhängen.
- Fertig ist dein Himmelskörper-Mobile. ●

# Genossin SONNE

Eine gemeinsame Ausstellung der  
Kunsthalle Wien und der  
Wiener Festwochen | Freie Republik Wien  
16/5–1/9 2024

## Kunsthalle Wien

KÜNSTLERISCHE LEITUNG  
What, How & for Whom /  
WHW (Ivet Čurlin • Nataša  
Ilić • Sabina Sabolović)

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
STADT WIEN KUNST GMBH  
Wolfgang Kuzmits

KURATOR\*INNEN  
Inke Arns  
Andrea Popelka

ASSISTENZ KURATORIN  
Hannah Marynissen

KURATORISCHE\*  
PRAKTIKANT\*IN  
Ezra Šimek

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG  
Marlene Oeken  
Martha Schwindling

AUSSTELLUNGSPRODUKTION  
Amelie Brandstetter

TECHNIK / BAULEITUNG  
Michael Niemetz  
Danilo Pacher

HAUSTECHNIK  
Beni Ardolic  
Osma Eltyeb Ali  
Baari Jasarov  
Mathias Kada  
Almir Pestalic (IT)

EXTERNE TECHNIK  
Hari Adrian  
Alexander Aschenbrenner  
Didi Hochhauser

Bruno Hoffmann  
Martin Sturm

AUSSTELLUNGS-AUFBAU  
Minda Andrén  
Karine Fauchard  
Marit Wolters  
Stephen Zepke

KOMMUNIKATION  
David Avazzadeh  
Katharina Baumgartner  
Jelena Fischer (Praktikantin)  
Wiebke Schnarr  
Marlene Zlabinger

PUBLIKATIONEN & EDITIONEN  
Nicole Suzuki

LEITUNG KURATORISCHE  
PROGRAMMGESTALTUNG  
Astrid Peterle

SPONSORING & FUNDRAISING  
Maximilian Geymüller

EVENTMANAGEMENT  
Johanna Sonderegger

KUNSTVERMITTLUNG  
Carola Fuchs  
Andrea Hubin  
Michaela Lankes  
Michael Simku  
Daliah Touré  
Martin Walkner

ASSISTENZ DER  
KÜNSTLERISCHEN LEITUNG  
Asija Ismailovski

ASSISTENZ DER  
GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Viktoria Kalcher

OFFICE MANAGEMENT  
Maria Haigermoser

KAUFMÄNNISCHE  
VERWALTUNG  
Manuela Bachlechner  
Julia Klim  
Nadine Kodym  
Leonhard Rogenhofer

BESUCHER\*INNENSERVICE  
Daniel Cinkl  
Marianne Maier  
Kevin Manders  
Nahid Irena Safaverdi  
Elisa Stumpfer  
Christina Zowack

## Wiener Festwochen

KÜNSTLERISCHE LEITUNG  
Milo Rau

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Artemis Vakianis  
(Geschäftsführerin)

LEITUNGSKOLLEKTIV  
DRAMATURGIE  
Jana Beckmann  
Carmen Hornbostel  
Iris Raffetseder

und das gesamte Team der  
Wiener Festwochen



## Eine Ausstellung als Lernort x *Genossin Sonne*

11/6 – 30/6 2024

Eine Kooperation der **kunsthalle wien** mit der  
**Modularen Mittelstufe Aspern** und  
**A...Institut für Künstlerisches Lehramt**

### MIT BEITRÄGEN VON

Fiona Albrechtsberger •  
Assunta Abdel Azim  
Mohamed • Seza Enengl •  
Sarah Erich • Victoria C.  
Fahrbach • Alina Köpper •  
Iris Madarassy •  
Pamela S. Mozetic

### KUNSTVERMITTLUNG

Carola Fuchs •  
Andrea Hubin •  
Michaela Lankes •  
Michael Simku •  
Daliah Touré •  
Martin Walkner •

### IN ZUSAMMENARBEIT

#### MIT DEN SCHÜLER\*INNEN

Besir-Eymen Altintas •  
Amina Asanoski • Veljko  
Brankovic • Philipp Dorn •  
Alina Dornstauder •  
Asaf Ergan • Mila Fetter •  
Lana Ispanovity • Michael  
Kleisch • Nora Knotzinger •  
Ryan-Cody Koskarti •  
Zoe-Heaven Koskarti •  
Philipp Leimhofer •  
Sebastian Liedl • Adil Limani •  
Ling Aaliyah Min • Michelle  
Minarik • Elias Mroczkowski •  
Daniel Oberleitner •  
Leon Oberleitner • Helena  
Pollak • Tanja Raser •  
Gabriel Tatic • Jennifer York

### Akademie der

#### Bildenden Künste Wien

Barbora Chen, AGIDS •  
Hans Krameritsch •  
Anna Pritz

### Modulare Mittelstufe Aspern

Arzu Derigo •  
Doris Pfingstner, Direktorin

## Impressum

### MEDIENINHABER

Stadt Wien Kunst GmbH /  
**kunsthalle wien**

### WORKSHOP-TEXTE

Fiona Albrechtsberger •  
Assunta Abdel Azim  
Mohamed •  
Seza Enengl •  
Sarah Erich •  
Victoria C. Fahrbach •  
Alina Köpper •  
Iris Madarassy •  
Pamela S. Mozetic

### REDAKTION

Martin Walkner

### LEKTORAT

Anna Pritz • Nicole Suzuki

### GESTALTUNG

Dejan Kršić

### FOTOS

Cover: Iris Madarassy, Fiona  
Lieselotte Albrechtsberger •  
S. 1, 3, 4, 5, 8 (oben), 10, 14, 15,  
16, 17, 18 (unten), 21: kunst-  
halle wien • S. 6, 7, 8 (unten),  
9: Sarah Erich • S. 11, 12, 20:  
Alina Köpper • S. 18 (oben),  
19: Marius Peter Hochmeier,  
Antonia Sophie Steiner

### DRUCK

Druckerei Berger

© 2024 Stadt Wien Kunst GmbH

**kunsthalle wien** ist die Institution der Stadt Wien  
für internationale zeitgenössische Kunst und Diskurs.

**kunst  
halle  
wien /**

**museums  
quartier**

museumsplatz 1 • 1070 wien  
+43 1 521 89 0  
www.kunsthallewien.at

**Die kunsthalle wien hat  
von Dienstag bis Sonntag  
jeweils von 11 bis 19 Uhr  
geöffnet und für alle  
unter 19 Jahren ist der  
Eintritt kostenlos!**

**Gratis Eintritt  
und kostenlose  
Programmangebote für  
Schulklassen!**

**Und zusätzlich:  
Jeden Donnerstag  
von 17 bis 21 Uhr  
gratis Eintritt für alle!**

MEHR INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM

[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)

f @ X /kunsthallewien

#GenossinSonne